

## Leben in der Elbe – früher und heute

### Fische und Fischerei

Von Ivonne Stresius



Abbildung 1: Europäischer Aal  
Quelle : [Aal Initiative](#) CC0



Abbildung 2: Europäischer Stör  
Quelle: [Ahh yeah](#) [CC BY 2.0](#)

Die Elbe war und ist einer der fisch- und artenreichsten Flüsse in Europa. Vor 1918 wurden in der Unterelbe fast 10.000 Tonnen Fisch und 1.400 jährlich gefangen und es gab mit 1.200 Booten viel hauptberuflichen Fischfang. Hauptsächlich wurden Stör und Lachs gefangen (Portal Tideelbe, 1999). Viele Arten gelten heute in der Elbe als ausgestorben, vom Aussterben bedroht oder gefährdet darunter Lachs, Stör, Nordseeschnäpel, Zährte, Alse und Aal (ARGE Elbe, 1995). Schon seit dem 19. Jahrhundert ist ein Rückgang der Fischpopulationen zu verzeichnen. Überfischung, Gewässerverschmutzung und wasserbauliche Maßnahmen werden für den Rückgang verantwortlich gemacht. Ausbaumaßnahmen und Uferbefestigungen veränderten den Lebensraum der Fische und die Lebensbedingungen verschlechterten sich. Hinzu kam die zunehmende Belastung durch industrielle und häusliche Abwässer zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die zu Sauerstoffmangel und hohen Schadstoffbelastungen im Fluss führten (Portal Tideelbe, 1999).



Abbildung 3: Fischerboot auf der Elbe,  
Quelle: [Chorengel / pixabay](#) CC0



Mit der Inbetriebnahme des Stauwehrs in Geesthacht 1960 war die freie Wandermöglichkeit zwischen Fluss und Meer endgültig beendet. Seit 1990 geht mit dem Rückgang der Schadstoffgehalte und der Verbesserung der Gewässerqualität auch eine Erholung der Fischbestände einher (IKSE, 2010). Dennoch ist die Vermarktung bestimmter Fischarten aus der Elbe aufgrund des hohen Schadstoffgehaltes immer noch verboten. Bei selbstgefangenen Elbfischen wird empfohlen, nicht mehr als 1 bis 2 kg pro Monat zu verzehren (ARGE Elbe, 2001). Die Fischerei in der Elbe ist in den letzten 100 Jahren stark zurückgegangen. Heute sind in der Tideelbe 42 Haupterwerbsfischer geblieben, von denen 38 hauptsächlich Krabbenfang betreiben mit einer jährlichen Fangleistung von 42,7 t Frischfisch, 19,4 t Satzaale und 808 t Speisekrabben (Portal Tideelbe, 1999).

In den letzten 10 Jahren wurde eine Zunahme der Artenzahl verzeichnet, wobei einige Arten nicht mehr nachzuweisen sind, andere wie z. B. die Regenbogenforelle neu hinzugekommen sind. Bei Meerforelle und Lachs wurden umfangreiche Besatzmaßnahmen durchgeführt. Auch die Wiederansiedlung des Europäischen Störs wird mit einem großen Programm vorangetrieben. Ob diese Maßnahmen von Erfolg gekrönt sind, lässt sich erst in 15 Jahren nachweisen (MELUR, 2015). Die dominierende Fischart in der Tideelbe ist der Stint.



Abbildung 4: Stint,  
Quelle: [Thomas Pruss](#), CC0

#### Literaturverzeichnis

- ARGE Elbe, 1995. Spektrum und Verbreitung der Rundmäuler und Fische in der Elbe von der Quelle bis zur Mündung. Aktuelle Befunde im Vergleich zu alten Daten. [http://www.fgg-elbe.de/dokumente/fachberichte.html?file=tl\\_files/Download-Archive/Fachberichte/Biomonitoring\\_Fische/95Fischart.pdf](http://www.fgg-elbe.de/dokumente/fachberichte.html?file=tl_files/Download-Archive/Fachberichte/Biomonitoring_Fische/95Fischart.pdf), abgerufen am 14.03.2016
- ARGE Elbe, 2001. Information der Elbeanrainerländer zum Verkauf und zum Verzehr von Elbfischen. Institut für Hygiene und Umwelt der Stadt Hamburg, 2001. <http://www.hamburg.de/bgv/broschueren-hu/110856/elbefische/>, abgerufen am 14.03.2016
- MELUR, 2015. Umweltminister Habeck entlässt junge Störe in die Elbe. Pressemitteilung des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein. [http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VI/Presse/PI/2015/0415/MELUR\\_150424\\_Stoer.html](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VI/Presse/PI/2015/0415/MELUR_150424_Stoer.html), abgerufen am 16.03.2016
- Portal Tideelbe, 1999. Antragsunterlagen zur Fahrrinnenanpassung 1999/2000, Umweltverträglichkeitsuntersuchung, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, [https://www.portal-tideelbe.de/Projekte/FRA1999/Antragsunterlagen/UVU/Textband/07\\_04\\_01.html](https://www.portal-tideelbe.de/Projekte/FRA1999/Antragsunterlagen/UVU/Textband/07_04_01.html), abgerufen am 08.03.2016

